



PETER KREISKY_Europa-Gespräche der FLEISCHEREI_mobil 2015 „ZUR RETTUNG DER DEMOKRATIE“ – Europa im Verhältnis zur Welt

Kuratoren: Eva Brenner, **FLEISCHEREI_mobil**, Walter Baier, *transform! europe*, Hannes Hofbauer, Promedia Verlag Wien.

In Kooperation der **FLEISCHEREI_mobil** mit OKTO.tv, *transform! europe*, Kulturcafé Siebenstern, Bezirksvorstehung Neubau. Gefördert vom Kulturamt der Stadt Wien/Theater/Wissenschafts- und Forschungsförderung, BKA-Kunst, private Sponsoren.



links Peter Kreisky © E. Handl, **FLEISCHEREI** 2008, blind spot E², rechts: PETER KREISKY_Europa Gespräche 2015, Kulturcafé 7*: Di-Tutu Bukasa, Susan Zimmermann, Eva Brenner, Hannes Hofbauer, Amadou-Lamine Sarr

PETER KREISKY_Europa-Gespräch 4: DIE ZUKUNFT DER EUROPÄISCHEN LINKEN

Zeit: Dienstag, 01. Dezember 2015, 19.00 Uhr / **Ort:** Kulturcafé 7*, Siebensternplatz, 1070 Wien
Moderation: Eva Brenner (**FLEISCHEREI_mobil**), Hannes Hofbauer (Promedia Verlag Wien)

TeilnehmerInnen: Katerina Anastasiou (Change4all, Wien/Athen), Walter Baier (Autor, Wien), Caterina Principe (Bloco de Esquerda, Lissabon - angefragt). Conny Hildebrandt (stellvertretende Vorsitzende des Instituts für Gesellschaftsanalyse der Rosa Luxemburg Stiftung, Berlin)

Europa schlittert in die größte Krise der Nachkriegsgeschichte, Ausgang ungewiss. In zahlreichen Ländern kollabiert die aus konservativen und sozialdemokratischen Parteien gebildete politische Mitte. An den Polen des politischen Spektrums stehen populistische Rechte und radikale Linke für zwei entgegengesetzte politische Konzepte. Griechenland hat gezeigt, mit welcher Brutalität die Troika der Austerität die Interessen großer Konzerne durchzusetzen bereit ist. Die Partei Syriza hat diesen Angriff anfangs hervorragend pariert, musste sich aber im Juli der Erpressung der Troika beugen. Hat das die Hoffnung auf einen linken Ausweg aus der Krise beendet? Welche Auswege gibt es für die Länder des europäischen Südens? Nach den Wahlen in Griechenland, Katalonien, Portugal, und Spanien lassen sich Anhaltspunkte für die Beantwortung dieser und anderer Fragen finden.

Anschließend ab 21 Uhr: GEDENKABEND zum 5. TODESTAG von PETER KREISKY

Kuratorium: Eva Brenner (A/USA), Walter Baier (A), Hannes Hofbauer (A), **Technik/Ausstattung:** Richard Bruzek (A),

Video/Dokumentation: Arno Aschauer (A), **PR- & Pressearbeit:** Andrea Munninger (A), **Assistenz:** Felix Kristan (A),

Grafik/Homepage: Alexander Schlögl (A), **EDV-Systeme:** Oliver Sowa (A).

Impressum: **FLEISCHEREI_mobil**, Verein Projekt Theater, Neustiftgasse 133/13, 1070 Wien office@experimentaltheater.com, www.experimentaltheater.com

Die Linke und das europäische Dilemma

Im Juli 2015 musste der griechische Premier Tsipras auf einer Gipfelkonferenz der Eurogruppe einem Abkommen zustimmen, das entgegen dem Programm von SYRIZA und dem Resultat der kurz zuvor abgehaltenen Volksabstimmung die Fortsetzung der Austeritätspolitik erzwingt. Vorausgegangen war die bisher in der EU einzigartige Erpressung, Bankensystem und Staat Griechenlands in einen ungeordneten Bankrott zu zwingen. Über die politische Dimension dieser Vorgänge schrieb Paul Krugman in der New York Times: „Das europäische Projekt erhielt einen schrecklichen, vielleicht tödlichen Schlag. Und was immer man über Syriza und Griechenland denken mag, es waren nicht die Griechen, die ihn ausgeführt haben.“

Erlebten wir einen Bruch im europäischen Projekt oder handelt es sich um eine logische Konsequenz des in den 90er-Jahren radikalisierten neoliberalen Umbaus der EU?

Die Krise hat zu einer Polarisierung der europäischen Politik zwischen einer rasch erstarkenden populistischen, nationalistischen Rechten und einer langsamer anwachsenden radikalen Linken geführt. Europas Sozialdemokratie befinden sich in einer existentiellen Krise.

Hinter diesen dramatischen politischen Entwicklungen stehen sehr tiefgreifende Fragen hinsichtlich der Zukunft Europas, das keineswegs deckungsgleich mit der Europäischen Union ist.

Welche Beziehungen zwischen den europäischen Staaten halten wir dafür geeignet, mit den großen Problemen – Wirtschaftskrise, Solidarität mit Flüchtenden, Klimawandel etc. – umzugehen? Ein Europa, der 28, 35 oder 50 nationalen Währungen, Nationalstaaten und Grenzregime, unter denen die mächtigsten Staaten um Vorherrschaft konkurrieren? Gibt es Möglichkeiten, Europa, die Europäische Union und die Europäischen Institutionen auf demokratische Weise umzugestalten, ist Neugründung erforderlich?

(Text: Walter Baier)